

durchgeführt werden. Diese neue Form der Schulung hat sich bewährt. (Im Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees unserer Partei über das System der Parteischulung für 1957/58 sind wieder Lektionszyklen vorgesehen.) Bei unserer Rückschau stellten wir fest, daß unsere Arbeit immer aktuell war. Damit erfüllten wir eine wichtige Forderung, die mit Recht an unsere Schulungsarbeit gestellt wird. Diese Aktualität ergab sich, weil wir in allen Lektionen ausgehen oder hinführen konnten auf Ereignisse der internationalen Politik, vor allem auch der internationalen Arbeiterbewegung.

Kurz vor Beginn des Parteilehrjahres wurden der XIV. Parteitag der Kommunistischen Partei Frankreichs und der VIII. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas abgehalten. In die Zeit des letzten Parteilehrjahres fielen der VIII. Parteitag der Kommunistischen Partei Italiens, die imperialistische Aggression gegen Ägypten und der konterrevolutionäre Putsch gegen die Volksrepublik Ungarn. Es gab die Beratung der 11. Vollversammlung der Vereinten Nationen und die Beschlüsse des Zentralkomitees der KPdSU und der Tagungen des Obersten Sowjets der UdSSR über die weitere Entwicklung der Industrie und Landwirtschaft nach den Richtlinien des XX. Parteitages. Alle diese Ereignisse interessierten uns brennend, und es war gut und nützlich, darüber gründlich informiert zu werden. In unserer Abschluß Versammlung stellten wir fest: Wer lernen wollte, der konnte viel lernen — gerade auch für den täglichen Kampf gegen die imperialistische Ideologie, für die tägliche Aufklärung über den proletarischen Internationalismus in Aktion.

Über die Methode unserer Arbeit ist zu berichten, daß wir keine Lektion und kein Seminar über die Zeit von zwei Stunden ausdehnten. Wir dürfen nicht übersehen, daß die Teilnehmer an unseren Schulungen durchweg einen langen und meistens auch anstrengenden Arbeitstag hinter sich haben. Für das neue Parteilehrjahr wurde empfohlen, daß die Lektionen auf eineinhalb Stunden eingeschränkt werden, damit die Hörer dann noch Fragen an den Lektor stellen können. Das halten wir deshalb für zweckmäßig, weil die Lektoren in der Regel nicht an den Seminaren teilnehmen.

In einem geringen Umfang nur benutzten wir Anschauungsmaterialien. Zum Beispiel wurde in unserem Zyklus der Dokumentarfilm „China — gestern, heute und morgen“ aufgeführt. Wir stellten immer wieder fest: Wenn wir nur eine Landkarte hängen hatten, auf der gewissermaßen die Orte und Gebiete der internationalen Ereignisse vor Augen standen, wenn wir Zahlen einfach auf eine Wandtafel geschrieben oder Entwicklungen mit wenigen Strichen dargestellt hatten, so förderte das die Verständlichkeit des vorgetragenen Stoffes sehr. Dadurch wurde es den Genossen erleichtert, sich Zahlen und Begriffe aufzuzeichnen. Dadurch kann das so wichtige, aber noch immer nicht allgemein geübte Aufzeichnen von Darlegungen in Lektionen bedeutend gefördert werden. In unserem Zyklus machten wir noch zuwenig Gebrauch von solchen einfachen und von jedem Lektor leicht zu beschaffenden Anschauungsmitteln. Im nächsten Parteilehrjahr werden wir in unserem Zyklus Internationale Fragen immer eine Wandtafel stehen und eine Wandkarte hängen haben!

Der stärkste Mangel in unserem Zyklus war, daß zuwenig Seminare durchgeführt wurden. Der Zeit-, Themen- und Literaturplan für den vorjährigen Zyklus war zweifellos mit Themen überfüllt. Bei seiner Aufstellung ließ man sich offensichtlich durch die Fülle des interessanten Stoffes, die gerade bei internationalen Fragen vorhanden ist, von wichtigen pädagogischen Erfahrun-